

## Gottesdienst Mi., 24.12.08. 16:30 Uhr Lehnitz

Vorspiel: Fam. S.

### Votum /Henning

Lit: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G: Amen.

Lit: Unsere Hilfe steht im Namen des Herren,

G: der Himmel und Erde gemacht hat.

Lit: Der Herr sei mit Euch.

G.: Und mit deinem Geist

### Begrüßung / Abkündigung:

- Veronika
- Wochenspruch „Freuet Euch in dem Herrn alle Wege und abermals sage ich: Freuet Euch! Der Herr ist nah! Phil 4,4-5
- Kollekte: Brot für die Welt
- Abkündigungen

### Eingangslied: EG 43 Einzug der Kinder

1. Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all, zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall und seht, was in dieser hochheiligen Nacht der Vater im Himmel für Freude uns macht.

2. O seht in der Krippe im nächtlichen Stall, seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl in reinlichen Windeln das himmlische Kind, viel schöner und holder, als Engel es sind.

3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh, Maria und Joseph betrachten es froh, die redlichen Hirten knien betend davor, hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

### Weissagungen /Lisa Menzel:

Jes 9,1-6

9, 1 Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

2 Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt.

5 Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst;

6 auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, daß er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.

Buch des Propheten Micha: „Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei“

11. Kapitel des Jesajabuches: „Es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.“

Lied: EG 30

1. Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart, wie uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter wohl zu der halben Nacht.

2. Das Blümlein, das ich meine, davon Jesaja sagt, hat uns gebracht alleine Marie, Marie, die reine Magd; aus Gottes ewgem Rat hat sie ein

Kind geboren, welches uns selig macht.

3. Das Blümlein so kleine, das duftet uns so süß; mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis. Wahr' Mensch und wahrer Gott, hilf uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.

Evangelium: Lukas 2: Henning

1 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. 2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. 4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. 6 Und

als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. 7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. 8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9 Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. 13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

**Lied: EG 36 Fröhlich soll mein Herze springen**

1. Fröhlich soll mein Herze springen dieser Zeit, da vor Freud alle Engel singen. Hört, hört, wie mit vollen Chören alle Luft laute ruft: Christus ist geboren!
2. Heute geht aus seiner Kammer Gottes Held, der die Welt reißt aus allem Jammer. Gott wird Mensch dir, Mensch, zugute, Gottes Kind, das verbind't sich mit unserm Blute.
10. Süßes Heil, lass dich umfassen, lass mich dir, meine Zier, unverrückt anhangen. Du bist meines Lebens Leben; nun kann ich mich durch dich wohl zufrieden geben.

**Krippenspiel** (Engel mit Spezialauftrag)

**EG 37 Ich steh an Deiner Krippen hier 1, 2, 3**

1. Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben;  
ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben.  
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut,  
nimm alles hin und lass dir's wohlgefallen.
2. Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren  
und hast mich dir zu eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren.  
Eh ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir  
bedacht, wie du mein wolltest werden.
3. Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne,  
die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud und Wonne.  
O Sonne, die das werte Licht des Glaubens in mir zugericht',  
wie schön sind deine Strahlen!

**Ansprache**

Ihr Lieben,

das Krippenspiel der Christenlehrekinder hat den Sinn des Weihnachtsfestes in vielem auf den Punkt gebracht. Das Weihnachtsfest ist eine fröhliche Angelegenheit! Gott ist Mensch geworden, Gott ist zu uns gekommen, will unter uns wohnen. Das ist die Grundlage unseres christlichen Glaubens.

In den ältesten Schriften des Neuen Testaments ist von Weihnachten noch nicht die Rede, nichteinmal im ältesten Evangelium. Aber schon sehr früh fragten sich die ersten Christen, wie es denn nun eigentlich war mit der Geburt dieses Jesus, den sie als ihren Christus, ihren Messias, ihren Retter der Menschheit und als den Sohn Gottes erfahren hatten. Und so finden wir bereits im Matthäus- und im Lukasevangelium Beschreibungen von der Geburt des Jesuskindes.

Beide unterscheiden sich etwas und unser Krippenspiel hat Motive aus beiden Geburtsgeschichten mit aufgenommen. Bei Lukas sind es die Hirten, die neben der Heiligen Familie und den Engeln eine besondere Rolle spielen, bei Matthäus sind es die drei Weisen, die bei uns seit Jahrhunderten als Könige bezeichnet werden, was sie nun genau sind, ist nicht so wichtig, sagt der Brief vom „Chef“ in unserem Krippenspiel; aber dass sie alle kommen können zur Krippe, das ist wichtig.

Ärmlich ist der Ort, an dem Jesus zur Welt kommt. Eigentlich wäre für die Geburt des Sohnes Gottes ein Palast gerade gut genug gewesen, aber er kommt in einer einfachsten Behausung zu uns. Da können alle hinkommen, die noch den Kot der Schafe an den Füßen haben wie die, die kostbare Geschenke mitbringen.

Dass Jesu Geburt in einem Stall berichtet wird, das bleibt eine Provokation, wie es im Leben Jesu immer wieder Provokationen gab. *Provokation* bedeutet, er ruft es heraus, er ruft *uns* heraus. Man kann diesem Jesus gegenüber kaum

gleichgültig bleiben. Dieser Provokateur, dieser Herausforderer, der unsere Begriffe von Gerechtigkeit ebenso in Frage stellt, wie unsere Vorstellung von Vertrauen und Liebe, von dem wird berichtet, dass er in einem Stall geboren wird. Das ist nicht der Ort, wo wir den Sohn Gottes erwarten.

Dass Herodes ihn dort nicht erwartet, und deshalb die Weisen zum ausspionieren hinschickt, das können wir uns leicht denken. Der König Herodes wird sich die Geburt eines neuen Königs nur in einem angemessenen Palast vorstellen können. Aber selbst die Hirten sind entrüstet. Sie hatten dem Engel schon fast geglaubt, in unserem Krippenspiel, aber als der dann berichtet, dass Jesus in einem Stall geboren wird, da sind sie einhellig entsetzt.

Einen Stall kennen die Hirten doch – Paläste kennen sie bestenfalls von Ferne – Ställe sind ihr Alltag, ja ihr Leben. Und in eben dieses Leben bricht Jesus herein. So wird das auch der erwachsene Jesus immer wieder machen. Zachäus, der Zöllner, klettert auf einen Baum, damit er

Jesus besser aus der Ferne erblicken kann. Und was macht Jesus, er geht auf ihn zu, ja er lädt sich bei ihm ein. Wenn man ihm die Tür öffnet, dann verschiebt das die Prioritäten. Dann sehen Menschen die gleichen Dinge plötzlich mit anderen Augen. So wird das immer wieder von Begegnungen mit Jesus berichtet. Freiheit bedeutet nicht mehr „Freiheit von allen Zwängen“, sondern „befreit sein zu einem Leben mit Anderen und mit Gott“. Glücklich sein bedeutet nicht „möglichst viel Besitz“, sondern Glückselig sein bedeutet, reinen Herzens zu sein und friedfertig.

Wer Gottes Sohn begegnet, der kann die Welt mit anderen Augen sehen. Und Gottes Sohn, der Retter der Welt, der Messias, ist da, wo wir ihn nicht erwarten. Er kann mitten in unser Leben treten. Das ist der ganze Sinn von Weihnachten. Das ist der ganze Sinn unseres Krippenspiels. Die Erfahrung, die nach 2.000 Jahren noch so lebendig ist wie für die erste Christenheit bedeutet: Wer zu diesem Jesus kommt, wer an seine Krippe kommt, der

geht anders als er kam. Dem werden die Augen aufgehen und er oder sie wird ihre Welt mit anderen Augen sehen.

Eine Friede-Freude-Eierkuchen-Welt ist das nicht. Die Welt bleibt die Welt mit Ihren Ungerechtigkeiten, Zumutungen, Krankheiten und Schicksalsschlägen, Wirtschaftskrisen die große und kleine Unternehmen in ihrer Existenz bedrohen, selbst mit ihren Kriegen. Paul Gerhard, der Dichter des Liedes, „Ich steh an Deiner Krippen hier“ hat dies nach den Verheerungen des 30jährigen Krieges geschrieben. Aber das hat Gerhardt durch alles persönliches Leid hindurch ganz klar gesehen, wenn wir uns an die Krippe stellen, zum Kindlein kommen, das selbst zu uns gesandt ist, dann können wir die Welt nicht nur sehen wie sie ist, sondern immer auch, wie sie von Gott gemeint ist. Dafür öffnet er uns die Augen. Und er befreit uns dazu, auch etwas dazu zu tun, dass unsere Welt ein wenig mehr so wird, wie sie von Gott gemeint ist. Gerechtigkeit – weder nach dem Motto des Kapitalismus, „Jeder nach seiner Leistung“ noch nach dem Motto des

Kommunismus „Jedem nach seinen Bedürfnissen“, sondern Gerechtigkeit Gottes bedeutet, für jede und jeden genug. Das Maß der Gerechtigkeit Gottes heißt Güte. Und wir selber, die wir heute hier her zur Krippe gekommen sind, können uns auf diesen anderen Blick auf unsere Welt, und so auch auf dieses etwas andere Verständnis von Gerechtigkeit einlassen.

Amen.

#### **EG 37 Ich steh an Deiner Krippen hier 4,5,9**

4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen.

O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen!

5. Wann oft mein Herz im Leibe weint und keinen Trost kann finden, rufst du mir zu: »Ich bin dein Freund, ein Tilger deiner Sünden.

Was trauerst du, o Bruder mein? Du sollst ja guter Dinge sein, ich zahle deine Schulden.«

9. Eins aber, hoff ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen: dass ich dich möge für und für in, bei und an mir tragen.

So lass mich doch dein Kripplein sein; komm, komm und lege bei mir ein dich und all deine Freuden.

#### **Gebet / Vaterunser / Segen**

: (wir erheben uns zum Gebet)

Fürbitte (Veronika)

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde den Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

#### **Segen:**

L: „Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch + Frieden.“

G/Orgel: Amen, Amen, Amen

#### **EG 44 Oh du fröhliche (aufstehen)**

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!